

IQ im Dialog „Zukunft der Migration im Rahmen der EU-Freizügigkeit“

Virtueller Fachaustausch im Rahmen der Fachgruppe Einwanderung in Kooperation mit der Gleichbehandlungsstelle EU Arbeitnehmer (EUGS)

07.09.2020
10:00-12:30

Ziel:

Der virtuelle Fachaustausch „Zukunft der Migration im Rahmen der EU-Freizügigkeit“ dient der thematischen Auseinandersetzung mit der Frage, wie sich angesichts der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus sowie der daraus resultierenden wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Folgen die Neuzuwanderung und Abwanderung zwischen den EU- Mitgliedsstaaten und Deutschland sowie die Situation bereits hier lebender Unionsbürger*innen aktuell entwickelt und welche weiteren Entwicklungen zu erwarten sind. Erste Ergebnisse einer [Auswertung](#) der *Fachstelle Einwanderung* zeigen, dass Unionsbürger*innen – insbesondere Staatsbürger*innen der EU-Osterweiterung – von der Krise auf dem Arbeitsmarkt besonders betroffen sind. Diese Erkenntnisse decken sich in großen Teilen mit den Ergebnissen eines Berichts der Europäischen Kommission (Mai 2020), der Migrant*innen in allen Mitgliedstaaten als besonders für die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie verletzliche Gruppe identifiziert.

Da die Zuwanderung aus den EU-Mitgliedsstaaten seit Jahren – mit Ausnahme der Jahre 2015 und 2016 – den größten Anteil der Zuwanderung nach Deutschland ausmacht, ist diese für den deutschen Arbeitsmarkt von hoher Relevanz. Gleichzeitig spielt auch die Abwanderung eine große Rolle; so nahm sie 2019 um 9,5 % im Vergleich zum Vorjahr zu. Die Auswirkungen der Pandemie in den anderen Mitgliedsstaaten in Relation zu den Auswirkungen in Deutschland werden vermutlich weitere Einflussfaktoren auf die EU-Binnenwanderung in den kommenden Jahren überlagern.

Der virtuelle Fachaustausch ist als Sonderveranstaltung der *Fachgruppe Einwanderung* geplant. Nach einem thematischen Kurzinput sollen die Thesen und ersten statistischen Ergebnisse mit Einblicken aus der Praxis ergänzt und Arbeitshypothesen zur Vertiefung formuliert werden.

Programm

Zeit	Inhalt	Referierende/Moderation
10:00	Begrüßung, Ablauf	Christian Pfeffer-Hoffmann, <i>Minor</i>
10:10	<i>Kurzinputs zur Situation eingewanderter Unionsbürger*innen auf dem deutschen Arbeitsmarkt</i>	Carola Burkert, <i>Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung</i>

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

In Kooperation mit:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesagentur
für Arbeit

Unionsbürger*innen arbeiten häufiger als Personen mit deutschem Pass in Branchen, die von den Einschränkungen und Eindämmungsmaßnahmen stärker betroffen sind. Tendenziell sind sie somit häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen und erreichte Erfolge in ihrer Arbeitsmarktintegration könnten durch die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus zunichte gemacht worden sein.

Michael Maschke, *EU-GS*

Nicht nur die Arbeitsmarktsituation von EU-Arbeitnehmer*innen in Deutschland, sondern ebenso ihre sich aktuell verschlechternden Arbeitsmarktchancen in den Herkunftsländern, bestimmen die Zu- und Abwanderung.

10:40

Diskussion der Thesen und Einblicke aus der Praxis

Moderation:

Leitfragen für die Diskussion:

Christian Pfeffer-Hoffmann,
Minor

- Decken sich die Erkenntnisse aus der Analyse der Zahlen mit den Erfahrungen in der (Beratungs-) Praxis?
- Welche Unterstützungsangebote für die Zielgruppe werden wie aktuell genutzt?
- Welche weiteren Auswirkungen sind zu erwarten, insbesondere hinsichtlich der einleitend genannten Abwanderungstendenzen von Unionsbürger*innen?
- Was sind wahrscheinliche Szenarien und was gehen mit ihnen für politische Handlungsnotwendigkeiten einher?
- Was bedeuten die aktuellen Entwicklungen für die Institutionen, in denen wir arbeiten und wie haben diese bisher darauf reagiert?
- Wie können Unionsbürger*innen, die in den vergangenen Monaten im Vergleich zu Deutschen größeren gesundheitlichen Risiken ausgesetzt waren, geschützt werden?

12:15

Ausblick und Vereinbarungen

Christian Pfeffer-Hoffmann,
Minor

12:30

Ende